

## Nach der Krebsdiagnose: Julias zehnjähriger Überlebenskampf

Julia (39) kämpft trotz anfänglicher Prognose von nur einem Jahr seit zehn Jahren gegen metastasierten Hautkrebs. Ihr Weg inspiriert!

Julia (39) kämpft seit einem Jahrzehnt gegen den Schatten des Krebses, der ihr Leben unaufhörlich verändert hat. Was als Diagnose von schwarzem Hautkrebs (Melanom) vor fast zehn Jahren begann, hat sich zu einem langen und harten Kampf gegen metastasierten Hautkrebs entwickelt. Ärzte gaben ihr anfangs nur eine geringe Überlebenschance, doch Julia widersetzte sich den düsteren Vorhersagen.

Ihre erste Diagnose kam, als Julia gerade einmal 25 Jahre alt war. Der Krebs war am Oberschenkel lokalisiert und wurde umgehend entfernt. Trotz des Schocks wurde ihr Alltag nicht sofort allzu stark beeinträchtigt. „Für mich war es ein Umdenken, meine Lebenseinstellung zu überdenken, aber ich dachte, dass ich damit leben könnte“, reflektiert Julia heute. Doch vier Jahre später kam die bittere Erkenntnis: Der Krebs war zurückgekehrt, und diesmal hatte er Metastasen in lebenswichtigen Organen wie dem Gehirn und der Lunge gebildet.

### Die Rückkehr des Gegners

Diesen verhängnisvollen Tag im November 2014, nur drei Tage vor ihrem 30. Geburtstag, beschreibt sie als einen schockierenden Moment. „Der Gedanke, dass ich nur noch ein Jahr leben könnte, war wie ein Schlag ins Gesicht“, gesteht Julia.

Sie fühlt sich in diesem Moment als Zuschauer in ihrem eigenen Leben und überwältigt von Angst und Unsicherheit.

Julia erklärt, wie in ihrer emotionalen Achterbahnfahrt ihre Verzweiflung in den Vordergrund trat. Die Ärzte hatten die unmissverständliche Prognose abgegeben, und sie fühlte sich von der Realität überrollt. Doch diese Phase der Traurigkeit war nur ein kurzer Ausbruch in dem fortwährenden Kampfmodus, den sie einsetzte, um gegen den Krebs anzukämpfen.

## **Ein offenes Buch über den Krebs**

Über ihre Erlebnisse spricht Julia auf ihrem Blog „Julie vs. Bill“, wo sie nicht nur die Kämpfe, sondern auch kleine Erfolge und lebensfrohe Momente teilt. Bill, der name ihres Krebses, ist für sie wie ein Bösewicht, den sie unermüdlich verfolgt, um die Oberhand zu gewinnen. „Ich habe mehr als 11.000 Follower, die mich unterstützen und durch meine Reise begleiten“, erzählt sie. Unterstützung von ihrer Online-Community hilft Julia, die Herausforderungen besser zu bewältigen.

„Wenn ich offen über meine Schwächen spreche, fühlt sich das erleichternd an. Schüttelfrost, Übelkeit – darüber zu schreiben ist nicht leicht, aber das Feedback ist großartig“, sagt sie. Besondere rührende Gesten, wie Geschenke von Followern während ihrer schwersten Zeiten, geben ihr Kraft in dunklen Momenten.

## **Die Rolle von Prävention und Aufklärung**

Julia weiß, dass Prävention und frühzeitige Erkennung entscheidend sind, um die Krankheit ernsthaft zu besiegen. Mit steigendem Bewusstsein für den schwarzen Hautkrebs möchte sie andere Menschen ermutigen, sich regelmäßig untersuchen zu lassen. „Die Zahl der Erkrankungen ist alarmierend gestiegen“, warnt sie. Sinkende Inzidenzen könnten durch bessere Aufklärung in der Gesellschaft und bei der jüngeren Generation erreicht werden.

Das Bundesministerium für Gesundheit weist darauf hin, dass ultraviolette Strahlung (UV) der Hauptfaktor für die Entstehung von schwarzem Hautkrebs ist. Besonders gefährdet sind Menschen, die in ihrer Jugend starke Sonnenbrände erlitten. Julia appelliert an ihre Leser und Follower, sich vor der Sonne zu schützen und regelmäßig Hautscreenings in Anspruch zu nehmen.

## **Der ständige Wunsch nach Hoffnung**

Trotz der Vielzahl an Herausforderungen und Rückschlägen zeigt Julia viel Engagement, um ihr Leben so normal wie möglich zu gestalten. „Kleine Freuden helfen mir, die dunklen Zeiten zu überstehen, sei es ein Spaziergang mit meinem Hund oder ein gutes Essen mit Freunden“, erzählt sie. Doch abgesehen von den schönen Momenten stets auch die Präsenz des Krebses im Alltag. „Es bleibt die ständige Angst. Das Wissen, dass etwas in mir ist, das mich bedroht“, räumt sie unumwunden ein.

Jüngst erhielt sie die Nachricht, dass eine neue, speziell auf ihre Metastasen zugeschnittene Therapie von ihrer Krankenkasse genehmigt wurde. „Die Genehmigung gibt mir neue Hoffnung. Es hat lange gedauert, bis ich diese Rückmeldung bekam, und es war ein langwieriger Prozess“, sagt sie erleichtert und zeigt sich bereit für den nächsten Abschnitt ihres Kampfes. „Der Kampfmodus ist wieder eingeschaltet!“

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**